

Pressemitteilung 02.10.2023

Freiwilligendienste in Pflege und Fürsorge müssen attraktiver werden

Dresden, 02.10.2023

Freiwilligendienstleistende in Pflege und Fürsorge ziehen Bilanz

Am vergangenen Freitagabend fand die „Dankeschönveranstaltung: Mein Freiwilligendienst im ‚weißen‘ Bereich“ im Dresdner Penckhotel statt. Die LAG Freiwilligendienste in Sachsen und die Fachstelle für Freiwilligendienste in Sachsen luden sächsische Freiwilligendienstleistende (FSJ, BFD) aus dem vergangenen und aktuellen Jahrgang aus den Bereichen Medizin, Pflege und Behindertenhilfe ein. Gemeinsam mit Vertreter/innen von Einsatzstellen, Trägern und Verbänden hielten sie Rückschau und diskutierten, welche Bedingungen einen Freiwilligendienst in Pflege und Fürsorge künftig attraktiver machen könnten. In einem festlichen Rahmen wurde das Engagement der jungen Menschen gewürdigt.

Freiwilligendienstzahlen sind im Bereich Gesundheit und Pflege rückläufig

Die Zahlen der FSJ-Freiwilligen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Behindertenhilfe sind in den letzten 10 Jahren rückläufig. Junge Menschen entscheiden sich bei ihrem Freiwilligendienst oft gegen den Einsatz in dem ‚weißen‘ Bereich zugunsten von pädagogischen, Kultur- oder Sporteinrichtungen. Dieser Rückgang im Freiwilligendienst korrespondiert mit dem bundesweiten Fachkräfte- bzw. Nachwuchsmangel. Die Veranstaltung war ein erster Anlauf, genauer hinzuschauen und den Ursachen ernsthafter als bisher auf den Grund zu gehen. Die Freiwilligendienstleistenden kamen gemeinsam mit Vertreter/innen aus Einsatzstellen und Trägern in Austauschrunden und auf dem Podium zu folgenden Fragestellungen ins Gespräch: Welchen Blick haben ehemalige Freiwilligendienstleistende heute auf Pflegeberufe? Wie kann ein Freiwilligendienst in Pflege und Fürsorge attraktiv gestaltet werden? Was gilt es zu verbessern?

Gute Anleitung lässt Freiwilligendienst gelingen

Bei einem Punkt waren sich die Teilnehmenden einig: Wertschätzung durch gute Anleitung auf Augenhöhe sei grundlegend für einen gelingenden Dienst. Diese Anleitung ist leider in vielen Einrichtungen aufgrund von Zeit- und Personalmangel bisher nicht gegeben. So berichtete eine junge Frau: „Ich musste mir Wertschätzung im Krankenhaus erst erarbeiten. Das fand ich schade, weil ich jeden Tag freiwillig, 40 Stunden pro Woche, für ein Taschengeld von 390€/Monat da war.“ Ein anderer Freiwilliger erzählte ähnliches: „Vom Pflegepersonal kam Anerkennung und Lob dann am Ende meines Dienstes, als sie sagten ‚Was machen wir bloß ohne dich?!‘“. Aber es gab auch einige Teilnehmende, die sich aufgrund wertschätzender Anleitung für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft entschieden. So berichtete eine junge Frau: „Die Mitarbeitenden in der Tagespflege haben mir etwas zugetraut und mich begleitet und deshalb hatte ich nach einigen Wochen auch das Selbstvertrauen mehr Verantwortung zu übernehmen.“ Eine andere junge Frau erzählte: „Die Arbeit mit den Patienten macht so viel Spaß und es kommt enorm viel zurück. Auch im Team fühle ich mich richtig wohl.“

Junge Menschen haben großen Respekt vor Pflegefachkräften

Anders als in einem zweiwöchigen Praktikum erlebten die Freiwilligendienstleistenden in einem Jahr alle Facetten des Pflegeberufes. „Mindestens 10.000 Schritte am Tag, lustige Situationen mit Patienten, aber auch total krasse, traurige Fälle und die Personalausfälle – ich habe großen Respekt

vor dem Pflegepersonal. Die stehen echt unter Druck und müssen viel aushalten!“ beschrieb eine junge Frau.

Freiwilligendienste in der Pflege attraktiver gestalten

Für diese psychischen und körperlichen Belastungen müsse schon etwas zurückkommen, resümierten die Jugendlichen auf dem Podium. Ein Freiwilligendienst im Bereich Pflege und Medizin müsse attraktiver werden. Die Jugendlichen wünschten sich u. a. die 35h-Woche für alle FSJ/BFD-Freiwillige in der Pflege, die manche Einsatzstellen schon praktizieren. Außerdem fanden die Freiwilligen ein monatliches Taschengeld, das mindestens dem Geld eines Minijobs (520€) gleichkomme und mehr Ermäßigungen für Freiwillige z. B. in Kultur- und Sporteinrichtungen erstrebenswert. Eine ehemalige FSJ-Landessprecherin erwähnte lobend, dass Freiwilligendienstleistende in Sachsen seit diesem Jahr mit dem Bildungsticket für 15€/Monat in einer Tarifzone fahren können. Das sei eine tolle Wertschätzung. Schöner wäre allerdings ein sachsenweites oder sogar deutschlandweites Ticket zu diesem Preis. Angehörige der Bundeswehr dürften schließlich auch kostenfrei Bahn fahren.

Zufriedene Freiwillige sind Fachkräfte von morgen

Von Seiten der Freiwilligendiensteträger kam der Vorschlag, dass es für die Praxisanleitung von Freiwilligen auch vorgesehene Zeitressourcen und Gelder der Pflegekassen geben sollte, so wie es schon für die Anleitung von Azubis der Fall sei. Freiwilligendienstleistende können Fachkräfte von morgen werden, wenn sie positive Erfahrungen machen und in ihrem Freiwilligendienst in einer Pflegeeinrichtung o. ä. eine wertschätzende Haltung der dortigen Mitarbeitenden, Patient/innen und Angehörigen erleben.

Nicole Primus, Vorständin der LAG Freiwilligendienste in Sachsen, dankte allen Teilnehmenden der Dankeschönveranstaltung für ihre wertvollen Perspektiven und Impulse. „Wir sind dankbar für die wunderbare Zusammenarbeit der Freiwilligendiensteträger in Sachsen untereinander und mit dem Sächsischen Ministerium für Soziales. Diese Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam die Freiwilligendienste in Sachsen auch im ‚weißen‘ Bereich weiterentwickeln werden.“ so Nicole Primus.

Kurzinfo Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste in Sachsen

Seit 2011 ist die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Freiwilligendienste in Sachsen das Forum für alle Träger von Freiwilligendiensten auf Landesebene. Die LAG fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der unter ihrem Dach zusammengeschlossenen Träger in Sachsen und deren Freiwilligendienstformate: FSJ, FÖJ, BFD, FdaG und internationale Freiwilligendienste. Die LAG vertritt die fachpolitischen Interessen der Träger gegenüber Politik, staatlichen Institutionen und der Öffentlichkeit. Sie hat den Anspruch Freiwilligendienste in Sachsen als soziales Bildungsjahr für die Freiwilligen qualifiziert zu gestalten und weiterzuentwickeln. Die LAG arbeitet dabei mit Gremien in Sachsen und auf Bundesebene zusammen.

Mit freundlichen Grüßen,

Pia Klimt

Vorständin LAG Freiwilligendienste in Sachsen

